

Nassauische Neue Presse

Eine prickelnde Geburtstagsmischung

15 Jahre Frauenchor haben die Oberselterser Vereinslandschaft verändert

Als der Männergesangverein (MGV) „Liederkranz“ Oberselters 1896 hundert Jahre alt wurde, ließ er sich auf ein Experiment ein und gründete einen eigenen Frauenchor. Das ist jetzt 15 erfolgreiche Jahre her, und so galt es, dieses kleine Jubiläum im Bürgerhaus Kurselters, das mit deutlich mehr als 250 Zuhörerinnen und Zuhörern voll besetzt war, zu feiern.

von Helmut Zimmermann



Beschwingt: Chorleiter Dr. Georg Hilfrich und die Sopranistin Kirsten Schierbaum.

Bad Camberg-Oberselters. Viele interessierte Besucher und lokale Prominenz waren gekommen, der Vorsitzende des MGV, Josef Zimmermann, ließ kurz die Anfänge des Frauenchores Liederkranz, der heute 24 aktive Sängerinnen zählt, Revue passieren. Gegründet im April 1997, hatte der Frauenchor bereits im November 1997 den allerersten Auftritt in Holzheim

und konnte im ersten Jahr seines Bestehens an insgesamt sechs öffentlichen Auftritten sein Können unter Beweis stellen, angeleitet von dem damaligen Chorleiter Matthias Böcher. Heute ist Musikdirektor Dr. Georg Hilfrich seit zehn Jahren Dirigent der beiden Ober-selterser Chöre, dem Zimmermann ein großes Dankeschön für seine kreative Arbeit aussprach.

Frauenchor und MGV sind in der Heimat stark verwurzelt, nehmen aktiv an vielfältigen Veranstaltungen in der Region teil und verstehen sich als wichtigen Bestandteil des kulturellen Lebens, so Zimmermann weiter. Dass dem so ist, bewies der kurzweilige Jubiläums-Konzertabend, bei dem neben dem gastgebenden Frauenchor und dem MGV Oberselters auch die beiden Männergesangvereine „Concordia Niederbrechen 1902 e.V.“ und „Liederkrantz Hasselbach 1885 e.V.“ sowie der Gesangverein „Frohsinn 1848 e.V. Erbach“ und die „Holzheimer Schoppensänger“ mit von der Gesangspartie waren. Außerdem gab Sopranistin Kirsten Schierbaum, Niederbrechen, einige bekannte Arien zu Gehör.

Fein: Kirsten Schierbaum

Es erwies sich als gute Idee, die Lied- und Konzertsängerin, deren Repertoire von barocken Oratorien über Oper und Operette bis zu Musicals reicht, zwischen den Darbietungen der Chöre auftreten zu lassen. Mit schöner, voller und warmer Stimme gab sie, am Klavier von Georg Hilfrich einfühlsam begleitet, im Chanson „Ich weiß nicht zu wem ich gehöre“ den männerbetörenden Vamp, war die begeisterte Tochter von „O mein Papa“, fühlte sich „Pretty“ beim rhythmisch betonten Song von Leonhard Bernstein und erntete mit ihrer Interpretation von „Ich hätt´ getanzt heut Nacht“ von Frederic Loewe großen Beifall und zahlreiche Bravos. Das galt auch für die Chöre, die jeweils zweimal, vor und nach der Pause, auftraten und sich allesamt in sängerischer Hochform zeigten.

Die Oberselterser Chöre traten gemeinsam als gemischter Chor auf und setzten zu Anfang mit den drei geistlichen Liedern „Herr, erbarme dich“, „Heilig“ und „Danket dem Herrn“ einen dem festlichen Anlass entsprechenden sakralen Akzent, kräftig und schwungvoll dargeboten. Es folgte der Auftritt des Jubiläumsschores, der mit feinen Nuancierungen „Kumbaya my Lord“ intonierte, um dann mit dem von Georg Hilfrich komponierten Lied „Die Becher erhebet“ das Motto des Abends schwungvoll und mit hellen, gut zusammenklingenden Stimmen anzustimmen: das Loblied von Musik, Leben, Liebe, Wein und Gesang. Das kam ganz unterschiedlich, aber immer mit sängerischer Begeisterung daher, beispielsweise in den beiden a capella vorgetragenen italienischen Liedern „Signore delle cime“ und dem klaren, ohne falsche Sentimentalität gegebenen Sehnsuchtslied „La Montanara“ der „Concordia Niederbrechen“ unter ihrem Leiter Christoph Hilfrich, dem „Tambursgesell“ oder dem anspruchsvollen „Die wahre Liebe“ des tschechischen Komponisten Leos Janacek, das der Gesangverein „Frohsinn Erbach“ mit homogenem Klang sehr ergreifend und nuanciert darbot, nebst dem fröhlichen „Have a nice day“ und dem Deutschmeister-Regimentsmarsch, bei dem das Publikum ins Mitklatschen und Mitsingen verfiel. Mit bewundernswertem Parlando dann auch die originelle Interpretation von „What shall we do with the drunken sailor“. Matthias Schmitt mit seinem MGV „Liederkrantz Hasselbach“ erhielt großen Beifall insbesondere für das Lied

„Wolga“ von Winfried Siegler-Legel, mit weichem, vollem Klang gesungen wie ebenso auch für das mitreißende „Tal in den Bergen“. Dass die Welt nur mit Musik so schön ist, wie sie ist, behaupteten die „Holzheimer Schoppensänger“ mit ihren Schunkelliedern unter ihrem Leiter Roland Röhlich, der mit seinem Akkordeon neue Klangfarben ins Spiel brachte, und Solist Gerhard Kraus („Zwei Märchen-agen“) einfühlsam begleitete. Nachdem der Gemischte Chor Oberselters bei seinem zweiten Auftritt mit „Goodnight sweetheart“ (Gute Nacht, meine Süße) den Abschluss des Konzertes markierte, leiteten die Holzheimer Schoppensänger mit „Ja, ja, der Chianti-Wein“ zum gemütlichen Teil des sehr gelungenen, abwechslungsreichen und niveaувollen Jubiläumskonzertes über, das viele noch lange in guter Erinnerung behalten werden.

Artikel vom 03. April 2012